



# WIN-CHARTA ZIELKONZEPT

2021

STUDIERENDENWERK  
KARLSRUHE



## Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. Über uns</b>   | <b>1</b>  |
| <b>2. Die WIN-Charta</b>   | <b>2</b>  |
| <b>3. Unsere Schwerpunktthemen</b>   | <b>3</b>  |
| <b>4. Zielsetzung zu unseren Schwerpunktthemen</b>   | <b>4</b>  |
| Leitsatz 4 – Ressourcen: „Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen“   | 4         |
| Leitsatz 5 – Energie und Emissionen „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“                                | 6         |
| Leitsatz 8 – Nachhaltige Innovationen „Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotential der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.“ | 8         |
| <b>5. Weitere Aktivitäten</b>  | <b>10</b> |
| Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden  | 10        |
| Umweltbelange  | 11        |
| Ökonomischer Mehrwert  | 11        |
| Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption  | 12        |
| Regionaler Mehrwert  | 12        |
| <b>6. Unser WIN!-Projekt</b>   | <b>14</b> |
| <b>7. Kontaktinformationen</b>   | <b>15</b> |
| Ansprechpartnerin/ Ansprechpartner   | 15        |
| Impressum  | 15        |

## 1. Über uns

### UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Das Studierendenwerk Karlsruhe bietet seit mehr als 80 Jahren Leistungen für Studierende an den Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim an. Um ihre Erwartungen und Wünsche in gleichbleibender Qualität zu erfüllen, stellen wir die Studierenden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Als standortübergreifende Sozialeinrichtung wollen wir in Zusammenarbeit mit den einzelnen Studieneinrichtungen den Lebensraum Hochschule aktiv mitgestalten. Als Anstalt des öffentlichen Rechts unterstehen wir der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Von Essen bis Wohnen, von allgemeiner Beratung rund ums Studieren bis hin zur Betreuung in Krisensituationen, von der Unterstützung studentischer Kultur bis hin zu speziellen Angeboten für ausländische Studierende sorgen wir mit mehr als 330 Mitarbeitenden für eine breite Infrastruktur rund ums Studium. Das Studierendenwerk Karlsruhe begleitet rund 46.000 Studierende der folgenden Hochschulen:

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe (PH)
- Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft (HKA)
- Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe
- Hochschule für Musik Karlsruhe
- Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
- Karlsruhochschule International University
- Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
- Hochschule Pforzheim - Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht

Als standortübergreifende Sozialeinrichtung wollen wir in Zusammenarbeit mit den einzelnen Studieneinrichtungen den Lebensraum Hochschule aktiv mit gestalten. Dabei ist es unser Ziel, den aktuellen Ansprüchen der Studierenden immer wieder neu zu genügen und dabei Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit zu verbinden.

## 2. Die WIN-Charta

### BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

### DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

#### **Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden**

Leitsatz 01 – Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden: *"Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Wohlbefinden der Mitarbeitenden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

#### **Umweltbelange**

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

#### **Ökonomischer Mehrwert**

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

#### **Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption**

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

#### **Regionaler Mehrwert**

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitende als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

### ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf [www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig](http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig).

## 3. Unsere Schwerpunktt Themen

### KÜNFTIGE SCHWERPUNKTE UNSERER NACHHALTIGKEITSARBEIT

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta:

- Leitsatz 4 - Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*
- Leitsatz 5 - Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*
- Leitsatz 8 - Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

### WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Der sorgsame Umgang mit Ressourcen ist einer der wichtigsten Maßnahmen um den Herausforderungen der Zukunft entgegenzutreten. Besonders in der Hochschulgastronomie gibt es viel Potential für nachhaltige, zukunftsfähige Lösungen. Schon jetzt achten wir beim Einkauf darauf, möglichst viele Produkte aus biologischem Handel, fairem Handel und regionaler Herkunft zu beziehen.

Im Bereich Wohnen achten wir darauf, dass unsere Wohnheime den Strom aus erneuerbaren Energien beziehen. An einigen Standorten haben wir bereits Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach installiert. Außerdem wurden dieses Jahr in zwei unserer Wohnheime Blockheizkraftwerken eingebaut.

Bei anstehenden Instandhaltungsmaßnahmen achten wir darauf – wenn möglich –, notwendige Reparaturen mit energetischen Maßnahmen zu verbinden, z.B. Ausbau von Solaranlagen oder Dachbegrünung.

Die Nähe zur Innovation ist mit unserer Lage am Innovationsstandort Karlsruhe nicht nur geografischer Natur. Seit 2013 betreiben wir die weltweit erste Flüssigeis-Anlage, die zur Herstellung des Kältemediums Eis mit dem besonders umweltfreundlichen Propangas R290 arbeitet. Entwickelt wurde sie von Professor Michael Kauffeld von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Karlsruhe sowie dem Ingenieurbüro Schmidt aus Hochheim. Gefördert wurde das Projekt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Vermögen und Bau Baden-Württemberg.

Unser Ziel ist es, nachhaltige Ideen und Pläne wie diese weiterhin motiviert anzugehen, umzusetzen und dabei unsere Mitarbeitenden miteinzubeziehen und somit das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu stärken.

## 4. Zielsetzung zu unseren Schwerpunktthemen

### **Leitsatz 4 – Ressourcen:**

*„Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“*

#### **WO STEHEN WIR?**

Beim Thema Ressourcen steht unsere Hochschulgastronomie im Mittelpunkt. Die Eigenfertigung von Produkten in den Mensen und Cafeterien wurde weiter ausgebaut. Hierzu wurden die technischen Voraussetzungen für die Herstellung von gefüllten Teigwaren – z.B. Maultaschen, Ravioli, etc. sowie die Herstellung von Gnocchi geschaffen. In diesen Maßnahmen sehen wir die konsequente Fortführung der Philosophie unserer Hochschulgastronomie: Einsatz von regionalen Produkten, Kundenzufriedenheit durch Erhöhung der Qualität sowie Sicherstellung der Arbeitsplätze durch unsere Mitarbeitenden. Durch das bereits 2018 eröffnete pizza/pasta[werk] wurde der Grundstein für die verstärkte Eigenproduktion von Lebensmitteln gelegt. Durch diese Maßnahme konnte vor allem der im konventionellen Betrieb anfallende Verpackungsmüll deutlich reduziert werden.

Durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Hygiene-Maßnahmen hat die Zahl der verwendeten Einwegprodukte zugenommen. Dennoch versuchen wir, dieses Vorgehen so nachhaltig wie möglich zu gestalten: Unser Einweggeschirr, Bestecke und Strohhalme sind ausschließlich aus sog. nachwachsenden Rohstoffen. Konkret setzen wir hier auf Materialien aus Polymilchsäure (PLA), das aus Milchsäure gewonnen wird sowie Fasern der Zuckerrohrpflanze, die mit einem Polymer laminiert und biologisch abbaubar sind. Ferner versuchen wir, wo immer möglich, Verpackungen aus Recyclingpapier einzusetzen.

#### **WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN**

Unser nächstes großes Ziel ist es, ein Mehrweg- bzw. Pfandsystem für die gesamte Hochschulgastronomie einzuführen. Dies bietet eine nachhaltige und hygienische Möglichkeit, den Verpackungsmüll weiter zu reduzieren. Außerdem ermöglicht es den Studierenden und Mitarbeitenden (sowie Gästen), Zeit und Ort des Essens flexibler zu gestalten.

Ferner arbeiten wir daran, den Umwelt-Fußabdruck unserer Speisen anzugeben und damit das nachhaltige Bewusstsein bei der Auswahl des Essens zu stärken. Ab Wintersemester 2021/22 werden

# ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

zusätzliche Daten auf den Tagesmenüs der Mensa zu sehen sein. Zunächst wird auf die Umweltbilanz der Gerichte geachtet. Dabei werden vier Aspekte mit jeweils null bis drei Sternen bewertet: Klimabilanz, Wasserverbrauch, Tierwohl und Schutz des Regenwalds. Entspricht der Emissionswert eines Gerichts weniger als 50% des Durchschnitts, kann es zusätzlich mit dem *KlimaTeller* Label ausgezeichnet werden. Außerdem werden die Nährwerte der Gerichte abgebildet.

Im Verwaltungsbereich wollen wir den Papierverbrauch durch voranschreitende Digitalisierungsmaßnahmen weiter reduzieren. Wo es aus rechtlichen oder organisatorischen Zwecken nötig ist, weiterhin Dokumente in Papierform zu verwenden, wird auf Recyclingpapier umgestellt. Zusätzlich soll in allen Bereichen des Studierendenwerks ein einheitliches Mülltrennungssystem etabliert werden, sodass das Recycling einfacher und damit effektiver stattfinden kann.

Als wichtigste Maßnahme haben wir uns externe Unterstützung von einem Start-Up aus Mannheim geholt. Das Unternehmen sammelt alle Rohstoffdaten in puncto Umweltfußabdruck – CO<sub>2</sub>, Energieverbrauch, Strombezug, etc. – und bereitet diese Daten so auf, dass gut ersichtlich ist, in welchen Bereichen Einsparungen nötig, machbar oder bereits erfolgt sind. Diese Maßnahme ermöglicht es uns, effizient, kenndatenbasiert und zielgerichtet Ressourcen einzusparen.

Das Studierendenwerk Karlsruhe ist klimaneutral.

## DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

- Datenerhebung und Erstellung von Statistiken zum Nutzungsverhalten der Studierenden bezüglich des Mehrwegsystems
  - ➔ Ziel: Müllreduktion
- Befragung der Studierenden zu aktualisiertem Mülltrennungskonzept
  - ➔ Ziel: bessere Mülltrennungsquote
- Reduktion des Umwelt-Fußabdrucks in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten/Jahr

## **Leitsatz 5 – Energie und Emissionen**

*„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“*

### **WO STEHEN WIR?**

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet in Karlsruhe und Pforzheim 2.775 Wohnheimplätze in 39 Gebäuden. Hier wird durch stetige Sanierungs- und Optimierungsmaßnahmen darauf geachtet, die Energieeffizienz der Anlagen und Gebäude zu erhöhen. Außerdem wird auf erneuerbare Energien gesetzt, z.B. durch eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Wohnheime in der Nancystraße 18 und 20 in Karlsruhe. Auch auf dem Dach des Mensagebäudes auf dem Campus des KIT sorgt eine Solaranlage für nachhaltigen Strom.

Zusätzlich sind in zwei unserer Wohnheime in Karlsruhe die Installation hocheffizienter Blockheizkraftwerke installiert worden, die mit der Funktionsweise der Kraft-Wärme-Kopplung einen extrem hohen Wirkungsgrad erreichen und dadurch nicht nur Kosten, sondern auch Ressourcen einsparen.

Außerdem sind die Wohnheime des Studierendenwerks – sofern möglich – an das Fernwärmenetz der Stadtwerke angeschlossen.

Im Bereich Hochschulgastronomie haben wir eine einzigartige Anlage zur Kälteerzeugung installiert: Die weltweit erste Flüssigeisanlage, die zur Herstellung des Kältemediums Eis mit dem besonders umweltfreundlichen Propangas R290 arbeitet. 90 Kühlstellen – Kühlräume, Vitrinen und Kühlschränke und Verflüssiger der CO<sub>2</sub> TK-Anlagen – werden über ein ca. 3 km umfassendes Rohrnetz mit dem Flüssigeis versorgt. Diese Kühlflüssigkeit besteht aus einem ökologisch und lebensmitteltechnisch unbedenklichen Gemisch aus Wasser und ca. 8% Ethanol mit einem Eisanteil von rund 25%. Auf klimaschädliche F-Gase wird somit gänzlich verzichtet. Damit erfüllt die Anlage bereits seit 2013 die gesetzlichen Richtlinien, die ab 2022 gelten. Nach der EU-F-Gase-Verordnung erhalten Kältemittel mit Treibhauspotenzial dann keine Zulassung mehr. Herzstück der Anlage sind 6 Eisgeneratoren mit jeweils 14 kW Kälteleistung, die im Nachtbetrieb Eis erzeugen. Durch die Entkoppelung der Eisproduktion und der Entnahme werden zudem hochpreisige Stromspitzen vermieden und der Betrieb mit erneuerbaren Energien wird erleichtert. In einem 40 m<sup>3</sup> Tank wird der Eisbrei bis zur Entnahme am Tag gespeichert. Die niedrigen Außenlufttemperaturen und die damit abgesenkten Kondensationstemperaturen ermöglichen ein Energieeinsparpotential von 20%-30%.

# ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

## WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN

In den 80er Jahren wurde das ursprüngliche Studentenhaus von Architekt Professor Mohl um einen weiteren Mensabau erweitert. Dieser ‚neue‘ Teil des Gebäudes verfügt über ein fast durchgängiges Flachdach und birgt daher großes Potential für eine Dachbegrünung. Allein der erste Abschnitt, der für die Begrünung vorgesehen ist, hat eine Fläche von fast 900qm. Eine extensive Begrünung hat nicht nur eine hohe ökologische Wertigkeit, eine geschlossene Sedumdecke hat zusätzlich auch hervorragende Dämmungseigenschaften. Im Winter hilft es bei der Wärmedämmung und trägt dazu bei, Heizkosten und somit Ressourcen zu sparen. Im Sommer kühlt es durch Verdunstungskälte nicht nur das Gebäude selbst sondern auch die direkte Umgebung. ‚Normale‘ Dächer heizen sich im Sommer systematisch auf – und hier im milden Karlsruher Klima kühlen sie so schnell auch nicht mehr ab. Vergleichsmessungen von anderen Dächern dieser Bauart haben Temperaturen von bis zu 80 Grad Celcius ergeben. Begrünungsmaßnahmen können dazu beitragen, dass Dächer von Hitzespeichern zu natürlichen Sonnenschirmen für die Anlagen werden. Das ist auch im Sinne unserer Mitarbeitenden, deren Büros durch die Begrünungsmaßnahmen im Sommer spürbar kühler werden sollen – und wiederum Energie für Klimageräte und Ventilatoren einspart.

## DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

- Messung, Dokumentation und Vergleich der Temperaturen von begrünter und unbegrünter Dachflächen
  - ➔ Ziel: Stetige Steigerung des Anteils begrünter Dachflächen um das Bilden von Hitzeinseln fortwährend zu verringern
- Temperaturmessung der Büroräume und Abfrage des individuellen Wohlbefindens der betroffenen Mitarbeitenden
  - ➔ Ziel: Verbesserung des Raumklimas
- Energieverbrauch sowie CO<sub>2</sub> Umweltabdruck der einzelnen Abteilungen in den jährlichen Geschäftsbericht aufnehmen sowie in Zukunft mit den Werten der Vorjahre vergleichen
  - ➔ Ziel: Stetige CO<sub>2</sub> Reduktion sicherstellen

# ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

## **Leitsatz 8 – Nachhaltige Innovationen**

*„Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotential der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.“*

### **WO STEHEN WIR?**

Um bei täglich rund 9.000 Essen die Lebensmittelverschwendung so gering wie möglich zu halten, hat das Studierendenwerk Karlsruhe – gemeinsam mit 5 weiteren Studierendenwerken – und einem Start-up aus dem KI Bereich ein Prognosetool für die Speiseplanung in Mensen entwickelt. Mittels eines deep-learning Algorithmus können damit Überproduktionen und der Einsatz von Ressourcen wie Personal, Strom, Wasser, etc. deutlich verringert werden. Das Projekt wurde 2020 mit dem Bundespreis „Zu gut für die Tonne“ in der Kategorie „Digitalisierung“ ausgezeichnet.

Außerdem verfügt unsere Hochschulgastronomie über eine Nassmüllentsorgung, bei der organische Produktionsabfälle und Speisereste an verschiedenen Aufgabestationen mit Vakuum abgesaugt und über ein Rohrnetz in einen Zentraltank transportiert werden. Die im Zentraltank gesammelte Biomasse wird abgepumpt und an eine Biogasanlage zur Stromerzeugung gegeben. Die Nassmüllentsorgung ist Teil des hygienischen Abfallkonzepts und der nachhaltigen Weiterverarbeitung.

### **WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN**

Als Studierendenwerk begleiten wir die Studierenden in sämtlichen Lebensbereichen: Wohnen, Essen, Finanzen, Kultur und soziale Beratung. Als bildungsnahe Einrichtung streben wir nicht nur an in den einzelnen Bereichen nachhaltiger zu werden, sondern auch bei unseren Studierenden das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu stärken. Das möchten wir vor allem durch das Bereitstellen von Informationen und – sobald es die Pandemielage wieder zulässt – durch Veranstaltungen erreichen. Gerne kooperieren wir dabei mit anderen Einrichtungen, die mit uns auf dem Campus sind, z.B. dem *Zukunftscampus* des KIT oder dem Umweltausschuss des AStA. Dabei setzen wir auf umsetzbare Projekte und niederschwellige Angebote. Dafür möchten wir auch die vorhandenen Räumlichkeiten bzw. die vorhandene Infrastruktur nutzen. Als weitere Maßnahme zur korrekten Mülltrennung sollen zentrale Müll-Stationen ausgebaut werden, die die Mülltrennung auf dem Gelände vereinfachen und damit verbessern sollen.

# ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

## DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

- Anzahl der Teilnehmer bei Veranstaltungen (Infoabende, Vorträge, Flohmarkt, etc.)
- Miteinbeziehung
  - ➔ der Mitarbeitenden: Vorschläge zur Nachhaltigkeit können per Intranet abgegeben werden
  - ➔ der Studierenden: Ideenwettbewerb zum Thema Nachhaltigkeit & Studium

Akzeptanz steigern: Transparenz in sämtlichen Prozessen erhöhen (das wird u.A. mithilfe der neue Website weiter in den Vordergrund gerückt)

## 5. Weitere Aktivitäten

### Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

#### LEITSATZ 01 – MENSCHENRECHTE UND RECHTE DER ARBEITNEHMENDEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Unsere Dienstvereinbarung zum Mobilen Arbeiten ermöglicht die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Ferner wurden pandemiebedingt die dortigen Vereinbarungen ausgeweitet, um die persönlichen Kontakte möglichst weiter zu reduzieren. Es ist geplant, dass die ausgeweiteten Möglichkeiten zum Mobilen Arbeiten auch nach offiziellem Ende der Corona-Pandemie bestehen bleiben.
- Mit aktuell 21 anrechenbaren schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten erfüllt das Studierendenwerk die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX und musste keine Ausgleichsabgabe leisten. Wir streben an, die Zahl dieser Angestellten weiter zu erhöhen: Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.
- Im Jahr 2017 hat das Studierendenwerk Karlsruhe das Zertifikat „familienbewusst & demografieorientiert“ des Kompetenzzentrums Arbeit • Diversität Baden-Württemberg erhalten.

#### LEITSATZ 02 –WOHLBEFINDEN DER MITARBEITENDEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Coronabedingt war der jährlich stattfindende Gesundheitstag zuletzt leider nicht möglich. Diese Veranstaltung soll nächstes Jahr wieder stattfinden.
- Eine Umgestaltung bzw. Neuverteilung der Aufenthaltsräume sowie der Ausbau der bestehenden Bürobegrünung soll das Wohlbefinden der Mitarbeitenden deutlich steigern.
- Umgestaltung des Mitarbeiteraußenbereichs mit direktem Zugang von der Küche.
- Im Juni 2021 konnten wir unseren Mitarbeitenden Impfangebot durch unsere Betriebsärztin machen.
- Mobiles Arbeiten, inklusive der organisatorischen und digitalen Vorkehrungen, wurden in der Pandemie so aufgestellt, dass mobiles Arbeiten langfristig wesentlicher Bestandteil der Arbeit im Studierendenwerk bleibt,

#### LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Studierende: Trotz steigender Kosten (u.A. durch die Corona-Pandemie) bieten wir weiterhin sozialverträgliche und damit bezahlbare Mieten an.
- Studierende: Um alle Informationen zugänglich und barrierefrei bereitstellen zu können, wurde der Internetauftritt des Studierendenwerks überarbeitet. Der Relaunch der Webseite steht kurz bevor.

# WEITERE AKTIVITÄTEN

- Studierende: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hilft Studierenden, die wegen der Corona-Pandemie nachweislich in akuter Notlage sind mit Überbrückungshilfen. Diese Zuschüsse werden über die Studierendenwerke vergeben.
- Studierende: Wir planen den Ausbau der medizinischen Kapazitäten: Viele Studierende haben keinen Hausarzt, was Überweisungen an Fachärzte oder Standardleistungen, z.B. Impfungen, schwierig macht. Wir streben die Einrichtung einer medizinischen Infrastruktur an, die als Anlaufstelle für alle Studierenden unseres Studierendenwerks fungieren soll.
- Mitarbeitende: Mit der Einführung unseres neuen Intranets sind wir – insbesondere in Pandemiezeiten – nun in der Lage, mit allen unseren Mitarbeitenden effizient in Kontakt zu bleiben. Außerdem bietet es sowohl die Möglichkeit sich über die aktuelle Situation und Neuigkeiten des Studierendenwerks zu informieren, als auch die Gelegenheit, sämtliche grundlegende Formulare und Arbeitsmaterialien einzusehen.

## Umweltbelange

### LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Produkte von Unternehmen mit sozial/umweltechnisch fragwürdigen Belangen aus dem Sortiment nehmen.
- Einführung eines Schadstoffkatasters
- Lieferketten durch regionale Produkte verkürzen
  - ➔ Wir fühlen uns der Zielsetzung des Lieferkettengesetzes verpflichtet.
  - ➔ Bei Vergabe und Einkaufsentscheidung lassen wir uns regelmäßig von den Prinzipien der Nachhaltigkeit leiten.

## Ökonomischer Mehrwert

### LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Nach dem Studierendenwerksgesetz Baden-Württemberg (StWG) sind die Studierendenwerke rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Ihre Aufgabe besteht darin, im Zusammenwirken mit den Hochschulen die soziale Förderung und Betreuung der Studierenden in den Hochschulregionen Karlsruhe und Pforzheim wahrzunehmen (§ 2 Abs. 1 StWG und § 1 Ziffer 3 der Satzung).

Das Land Baden-Württemberg hat sich verpflichtet, für die soziale Betreuung und Förderung von Studierenden Zuschüsse zur Verfügung zu stellen, die den laufenden Bedarf sowie Investitionsnotwendigkeiten berücksichtigen (§ 12 Abs. 4 StWG). Die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb werden dabei als feste Finanzhilfe gewährt. Der Anteil der staatlichen Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen betrug im Berichtsjahr 9,3 Prozent (2018: 9,5 Prozent).

# WEITERE AKTIVITÄTEN

Es kann weiterhin festgestellt werden, dass Gesamtertragslage, Finanzlage und das Jahresergebnis unter Berücksichtigung der erfolgs-wirksamen Ausgaben für Sanierungen deutlich zeigen, dass das Studierendenwerk Karlsruhe bzgl. seiner wirtschaftlichen Potenz und Effizienz in der Lage ist, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 55 Stellen ausgeschrieben (Vorjahr 44). Die Anzahl der Bewerbungen lag bei 747 (Vorjahr 485). Durchschnittlich gab es somit wieder rund 14 Bewerbungen auf eine Stelle (Vorjahr 11). Die Anzahl der Initiativbewerbungen stieg an auf 26 (Vorjahr 11)

## Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

### LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Halten des fairen, sozialverträglichen Mietniveaus in unseren Einrichtungen

### LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Durch regelmäßige Schulungen und Bewusstseins-schärfung wird die Anti-Korruptionsrichtlinie regelmäßig ins Bewusstsein der Mitarbeitenden geholt.

## Regionaler Mehrwert

### LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Unterstützung der Studierenden und der Hochschulen beim Studienerfolg.
- Wenn möglich und sinnvoll, werden Liefer- und Partnerunternehmen der Region vorrangig angefragt beziehungsweise beauftragt
- Außerdem generieren wir durch die Schaffung von regionalen Arbeitsplätzen einen regionalen Mehrwert

# WEITERE AKTIVITÄTEN

## LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Umfrage und Ideenwettbewerb unter Studierenden zum Thema „Nachhaltige Innovationen zum Umdenken“
- Bereitstellung von Räumlichkeiten und organisatorische Unterstützung studentischer Hochschulgruppen bei Veranstaltungen -> mit begleitenden Informationen zum Thema Konsum & Nachhaltigkeit („stop-shop“)

## 6. Unser WIN!-Projekt

### DIESE PROJEKTE WOLLEN WIR UNTERSTÜTZEN

#### GEPLANTES PROJEKT: SOLI-FONDS

Im Rahmen der Corona-Überbrückungshilfen des Bundes bekommen die Studierendenwerke pro Fallantrag eine Bearbeitungsgebühr von 25 Euro. Durch die bereits ausgegebenen Überbrückungshilfen ist eine Summe von derzeit über 200.000 Euro zusammengekommen. Statt dieses Geld „normal“ zu verwenden planen wir die Einrichtung eines Soli-Fonds, mit dem Studierende in finanzieller Notlage auch nach Ende der Corona-Krise unterstützt werden können. Die Ausgabe der Gelder soll über eine digitale Plattform erfolgen, voraussichtlich ab Anfang 2022. Somit wollen wir Studenten langfristig bei Notlagen punktuell unterstützen können und zum Studienerfolg beitragen.

#### LAUFENDES PROJEKT: SOLIDARITÄTSESSEN

Essen hilft nicht nur gegen Hunger! In der Mensa Adenauerring gibt es bereits seit 2004 das **Solidaritätessen**. Unter dem Motto "Essen und dabei Gutes tun" gibt es jeden Donnerstag an Linie 3 ein wechselndes Pfannengericht, von dessen Erlös 25 Cent gespendet werden. Ab Januar 2020 gibt es das Solidaritätessen auch in der Mensa Moltke und in der Mensa Tiefenbronner Str. Seit einigen Jahren gibt es außerdem den Solidaritätsmuffin in allen Cafeterien des Studierendenwerks Karlsruhe - hier werden pro Muffin 10 Cent gespendet. Die Erlöse flossen im Zeitraum 2019/2020 unter dem Motto "Stoffwechsel – Essen in faire Jobs verwandeln" an ein Projekt von "Brot für die Welt", das Näherinnen in Nicaragua unterstützt. Hierbei kamen 7.500 Euro Spendensumme zusammen!

Das neue Solidaritätsprojekt steht unter dem Motto „Beefair - mit jedem Soli-Essen Nahrung sichern für Laos“. Etwa 80 Prozent der Menschen verdienen ihren Lebensunterhalt als Bäuerin oder Bauer. Doch besonders im Nordwesten des Landes macht die bergige Landschaft das Bestellen der Felder schwer. Zusätzlich droht der Fischbestand als wichtiger Lieferant von Fett und Proteinen ganz zu verschwinden. Grund hierfür sind Wasserverschmutzung sowie Trockenfall von offenen Gewässern durch Senkung des Grundwasserspiegels. Dadurch nimmt die Mangelernährung bei Kindern und Erwachsenen immer stärker zu.

Im Kampf gegen den Hunger setzt unser Projektpartner AESBO auf kleine Helfer mit großer Wirkung: Dank der wilden Bienen konnten die Menschen in der Region Oudomxay ihre Erträge um bis zu 40 Prozent steigern. Denn die fleißigen Insekten tragen mit ihrer Bestäubungsleistung dazu bei, dass mehr Obst und Gemüse auf den Feldern wächst. Endlich gibt es wieder genug zu essen, und die Kinder werden in der Landwirtschaft nicht mehr als Arbeitskraft benötigt, sondern können zur Schule gehen.

## 7. Kontaktinformationen

### **Ansprechpartner\*in**

Michael Postert  
Geschäftsführer  
Telefon: 0721 6909-101  
E-Mail: gf@sw-ka.de

### **Impressum**

Herausgegeben am [xx.xx.xxxx] von

Studierendenwerk Karlsruhe AöR  
Adenauerring 7  
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 6909 - 0  
Fax: 0721 6909 - 292  
E-Mail: gf@sw-ka.de  
Internet: www.sw-ka.de

